

[cepa.org](https://cepa.org)

# Europe — Look East to Rebuild the Western Alliance

*Michael C. DiCianna*

10–12 Minuten

---

Die Rückkehr des designierten Präsidenten Donald Trump ins Amt hat eine Flut von panischen Aufsätzen über die Zukunft der europäischen Sicherheit ausgelöst. Neben der Kritik an den unzureichenden Verteidigungsausgaben der NATO-Mitglieder und den Versprechungen eines raschen Endes des Krieges in der Ukraine hat die neue Regierung signalisiert, dass sie die Priorität auf den Indopazifik verlagern wird.

Das Weiße Haus scheint Wirtschafts- und Handelsbedenken mit der Sicherheitsbedrohung Chinas zu verbinden. Wenn Europa starke Beziehungen zu Washington - ein zentrales Ziel für den Kontinent in den letzten acht Jahrzehnten - sichern will, muss es etwas dafür bieten. Was kann Europa in einer transaktionaleren transatlantischen Beziehung zeigen, dass es nicht nur ein Sicherheitsteilnehmer, sondern auch ein Geber ist?

Intelligenz könnte ein guter Bereich sein. Die europäischen Geheimdienste müssen in die Offensive gegen die russisch- und chinesisch-russische strategische Zusammenarbeit gehen. Sie sollten auch mehr in verdeckte Aktivitäten investieren.

Ein Modell für ein europäisches Geheimdienstkonzept könnte [Five Eyes](https://cepa.org)

sein, die anglistische Allianz der USA sowie Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland, die im Zweiten Weltkrieg gebildet wurde und von einem starken Vertrauen zwischen den USA und dem ehemaligen britischen Empire verbunden ist, verstärkt durch ihre Signalintelligenz (SIGINT) und ihren kryptologischen Fokus.

Interessanterweise sagte ein ehemaliger Chef des MI6 kürzlich, dass die Zusammenarbeit der Geheimdienste zwischen den USA und Großbritannien während Trumps erster Präsidentschaft von 2016 bis 2020 unberührt geblieben sei. Es ist klar, dass beide Seiten die Vorteile der Zusammenarbeit sehen.

Die europäischen Geheimdienste sind nicht in der Lage, die schiere Masse und Reichweite von Five Eyes genau zu replizieren. Aber sie verfügen über bedeutende Möglichkeiten für Nachrichtendienste (SIGINT) und andere technologische Sammelbemühungen, und diese wären die Hauptnutznießer eines solchen Bündnisses, mit europäischen Hauptstädten, die in Programme investieren und mit vertrauenswürdigen verbündeten Agenturen und ihren entsprechenden geräumten Mitarbeitern zusammenarbeiten.



*Foto: Von links nach rechts, der Generaldirektor der Australian Security Intelligence Organisation, Mike Burgess, der Direktor des kanadischen*

*Sicherheitsdienstes David Vigneault, FBI-Direktor Christopher Wray, der Generaldirektor für Sicherheit des Sicherheitsdienstes und Chief Executive Andrew Hampton, und MI5-Generaldirektor Ken McCallum posieren für ein Gruppenfoto während des Emerging Technology and Securing Innovation Summit in Palo Alto, Kalifornien, am 16. Oktober 2023. Quelle: FBI*

Vetting ist entscheidend für jedes Geheimdienstprojekt, insbesondere ein gemeinsames Programm mit wirklich wertvollem Material. Ein europaweites Projekt würde das Interesse russischer, chinesischer und anderer Spione wecken. Die beste und erste Lösung dafür ist immer Vorsicht darüber, wer Zugang, seine Handhabung und seine Nutzung erhält. Der Prozess des Schutzes von Quellen und Methoden ist so alt wie Spionage selbst, obwohl die europäischen Agenturen nicht immer gut darin waren.

Eine unmittelbare Wirkung einer engeren Integration wäre auch das Design neuer Sammelmethoden. Agenturen und geräumte Rüstungsunternehmen, die in Europa zusammenarbeiten - und jenseits des Atlantiks - könnten ihre Anforderungen besser entwickeln und fehlerhafte Programme und Geräte misshandeln.

Die Sammlung ist jedoch nur ein Teil der Geheimdienstoperationen. Eine umfassende und vielfältige Anstrengung der All-Source-Intelligence-Analysen würde einen konstanten Strom für politische Entscheidungsträger auf beiden Seiten des Atlantiks bieten und sich auf die gesamte Bandbreite an Know-how in der gesamten Region stützen.

Einige europäische Agenturen haben qualifiziertes Personal, das einen Beitrag leisten kann, und einige haben außergewöhnliche, wenn auch wenig bekannte Fähigkeiten (siehe Ukraine für ein Beispiel von Agenturen, die dem viel größeren russischen Staat echten Schaden zufügen).

Dies gilt insbesondere für Länder, die an Russland grenzen, die sich die

alte einstweilige Verfügung, den Feind zu kennen, zu Herzen genommen haben. Die [baltischen Staaten](#) gelten zum Beispiel seit langem als [Führer im Cyberspace](#), und Russlands Krieg gegen die Ukraine hat viele in die Expertise der [estnischen Militärgeheimdienstanalyse](#) eingebracht, die auf die Bewertung der militärischen Zusammenarbeit zwischen Moskau und Peking angewendet werden könnte.

Holen Sie sich das Neueste

Melden Sie sich an, um regelmäßige E-Mails zu erhalten und über die Arbeit von CEPA informiert zu bleiben.

Die europäischen Geheimdienste sollten ihren Spielraum erweitern, um die chinesisch-russische Partnerschaft und Chinas Infiltration sowohl in Europa als auch in die Interessen des Kontinents im Ausland zu bewältigen.

Experten für Außenbeziehungen haben keinen Konsens darüber erzielt, wie die Beziehung zwischen Peking und Moskau definiert werden kann. Einige, wie [Botschafter Joseph DeTrani](#), haben es selbstbewusst als „Achse der Autoritären“ bezeichnet. Andere zögern eher, einen Vergleich zum Dreivertrag von 1940 zwischen Deutschland, Italien und Japan anzunehmen.

Eugene Rumer von der Carnegie Endowment for International Peace [sieht die Beziehungen zwischen den beiden Ländern](#) als eine „pragmatische, transaktionelle Beziehung zu strategischen Konsequenzen für beide Seiten, aber eine, die eher durch komplementäre und nicht durch identische Interessen motiviert ist“.

Beide Denker kommen von der US-Geheimdienstgemeinschaft - DeTrani war der CIA-Operationsdirektor für Ostasien, und Rumer war von 2010 bis 2014 nationaler Geheimdienstoffizier für Russland und

Eurasien im Nationalen Geheimdienstrat.

Es ist absolut entscheidend, dass die alliierten Geheimdienstgemeinschaften diese russisch-chinesische Beziehung verstehen. Sie müssen strategische Informationen über die Verbindung Peking-Moskau sammeln, teilen und analysieren, um diese revanchistischen Akteure, ihre Pläne, was sie über ihre Gegner denken und was sie über einander denken, zu verstehen.

Das erfordert eine Durchdringung ihrer politischen, diplomatischen und militärischen Bürokratien. Es sollte hinzugefügt werden, dass dies keine Geheimdienstoperationen innerhalb dieser Länder bedeuten muss, die Polizeistaaten sind. Es könnte bedeuten, dass zu Hause gearbeitet werden, wo Russland und China große Spionageoperationen betreiben, oder einfach durch das Hacken in ihre Computer- und Datensysteme, etwas, was Pekings Spione bereits in außergewöhnlichem Ausmaß dem Westen antun.)

Eine stärkere Integration zwischen westlichen Agenturen wird auch dazu beitragen, dem chinesischen und russischen Geheimdienst und verdeckten Operationen entgegenzuwirken. Die Sabotagekampagne gegen Europa wird zu einer Koalitionsaffäre, wie die Beweise dafür zeigen, dass ein unter chinesischer Flagge fahrendes Schiff, das im November absichtlich nach Russland segelt, Unterwasser-Kommunikationskabel in der Ostsee durchtrennt, was einen ähnlichen Angriff im vergangenen Jahr widerspiegelt.

Die europäischen Geheimdienste sollten sich nicht nur darauf konzentrieren, die chinesisch-russischen Sabotagebemühungen oder den strategischen Wettbewerb entgegenzuwirken, sondern auch mit den Staatsanwälten zusammenzuarbeiten, um Kampagnen zu vereiteln und europäische Angelegenheiten zu manipulieren.

Die gerichtlichen Bemühungen gegen chinesische Spione in Europa haben im letzten Jahr Aufmerksamkeit erhalten, mit der Verhaftung von möglicherweise [Bestandteilen eines PRC-Spionagerings](#) auf dem gesamten Kontinent im April. Der berühmte britische Geheimdienst, MI5, hat auch kein Blatt vor den Mund genommen, als der russische Drohung sagte, dass russische Agenten [mayhem](#)versuchen, "Chaos" in Europa zu verursachen.

Mehr und besser sollten die Schlagworte der alliierten Geheimdienste sein. Jedes Land hält gerne einen engen Deckel auf dem, was es entdeckt, aber in diesem neuen Zeitalter wird das Teilen alles sein.

*Michael C. DiCianna ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Center for Intermarium Studies am Institute of World Politics und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Yorktown Institute. Er ist seit mehreren Jahren Forschungsberater in der US-Geheimdienstgemeinschaft und konzentriert sich auf militärische Angelegenheiten in Osteuropa, Zentralasien und dem Nahen Osten. Er ist Master of Arts Candidate am Institut für Weltpolitik.*

*Europe's Edge* ist die Online-Zeitschrift von CEPA, die kritische Themen in der Außenpolitik in Europa und Nordamerika behandelt. Alle Meinungen, die zum europäischen Edge geäußert werden, sind die des Autors allein und vertreten möglicherweise nicht die der Institutionen, die sie vertreten, oder das Zentrum für europäische Politikanalyse. CEPA unterhält eine strenge intellektuelle Unabhängigkeitspolitik in allen ihren Projekten und Publikationen.





## Europas Rand

Die Online-Zeitschrift von CEPA, die kritische Themen der Außenpolitik in Europa und Nordamerika behandelt.

[Mehr lesen](#)